

115. Wil¹, 26. Oktober 1397
Abt Kuno des Benediktinerklosters St. Gallen² beurkundet, dass Andreas Wermeister eine Urkunde vorgewiesen habe ... mit des fromen Hansens von Schellenberg³ insigel versigelt, derselb Hans von Schellenberg des fromen vesten ritters her Cûnrats von Brasperg⁴ pfleger ist ..., und verleiht ihm darauf zuhanden Konrads von Prassberg ein Gütlein zu Deuchelried⁵.

Or. HauptstaatsA Stuttgart, H 48, U 5.

Druck: UB St. Gallen IV, S. 1123, Anhang 303 (unvollständig).

116. 6. Januar 1402
... Hans von Schellenberg¹ do ze maul pfleger her Cûnratz sâligen kind von Brastberg² vnd ich H. von Schellenberg³ sin lieber brüder ... stellen dem Wangener⁴ Bürger Andreas Wermaister eine Schuldverpflichtung über 218 Pfund Pfennige und 52 1/2 Malter Hafer aus.

Or. HauptstaatsA Stuttgart, H 52a, U 210, als Einband verwendet, daher fehlen die Siegel.

117. 29. September 1405
Graf Wilhelm von Montfort-Bregenz¹ verspricht den Leuten im Bregenzerwald², sie bei ihren Rechten, Freiheiten und bisherigen Steuern zu belassen. Er bittet ... Töltzer von Schellenberg³ ... und Wolf von Kallenberg⁴ um Mitbesiegelung.

Or. Vorarlberger LandesA Bregenz, 3752. – 1. Siegel (Tölzer v. Schellenberg) fehlt.

Druck: ZGO 15, 1863, S. 421.

118. 1. Dezember 14(0)5
Propst Ulrich und der Konvent des Klosters St. Luzi in Chur verleihen Cunz Frummolt in Trimmis, seiner Gemahlin und ihren Erben Wiesen zu Gassanengs in Trimmis zu Leiberblehen.

115. ¹Wil, Stadt u. Bez. SG. – ²Kuno v. Stoffeln, 1379–1411. – ³Johann III. v. Schellenberg-Hohentann, †1404. – ⁴Konrad v. Prassberg (abg. Burg, n. Wangen i. Allgäu), † vor 22. Okt. 1399. – ⁵nö. Wangen i. Allgäu.

116. ¹Johann III. v. Schellenberg-Hohentann, †1404. – ²Konrad v. Prassberg (abg. Burg, n. Wangen i. Allgäu), † vor 22. Okt. – ³Heinrich V. v. Schellenberg-Hohentann, †1410. – ⁴Wangen i. Allgäu.

117. ¹Wilhelm VII., 1387–†1422. – ²Vorarlberg. – ³Tölzer III. v. Schellenberg-Kisslegg, 1370–1409. – ⁴ö. Tutlingen BW.

Or. Liechtensteinisches LandesA Vaduz. U 13. - Pg. 31 / 15,5 cm. - 2 Siegel. 1. fehlt; 2. Ø 4 cm, leicht besch., +S¹.CONVEN..S.SCI.LVCII.

Zum Datum: Die Jahresangabe fehlt teilweise (Loch im Pg.). Auf der Rückseite von Hand des 18. Jh. «Anno 1455», doch gehört die Urk. ins Jahr 1405, wie aus dem am gleichen Tag ausgestellten Revers (Nr. 62) hervorgeht. Auch der Name des Propstes (Ulrich Maierhofer, 1386-1407) spricht gegen 1455, ebenso der Sachverhalt, dass St. Luzi seit 1453 (vgl. die Urk. im Bischöfl. A Chur v. 11. Okt. 1453) nicht mehr Propstei, sondern Abtei war.

Regest. Jahrbuch d. Histor. Vereins f. das Fm. Liechtenstein 26, 1926, S.114, Nr. 3 (irrt. zu 1455).

Wir^{a)} V̄lrich probst vnd der conuent gemainlich des gotzhus ze sant Lutzin¹ by der statt ze Cur gelegen Premonstratener ordens tũnt | kunt allermenglichem vnd vergehent offenlich mit disem brief, daz wir mit gemainem ainwelligem r̄at gelũhen habent vnd verlihent | wũssentlich recht vnd redlich fũr v̄ns vnd fũr alle v̄nser nachkomen ze ainem rechten best̄aten liberblehen den erbern lũten Cũntzen dem | Frummolt sesshaft ze Trymmus², Gũten Amm̄anin siner elichen husfrowen vnd allen iren kinden vnd rechten liberben zwai mannmatt wisan, die v̄nsers ebenempten gotzhus recht aigen sind, gelegen ze Trymmus in dem kilchspel genant ze Gassanengs³, stossent obenzũ vnd nebentzũ an der corherren ze Cur⁴ gũt, vndenzũ an Sygbergs⁵ gũt, vssrenthalb an die gemainen waid, also mit s̄olicher gedingt vnd beschaidenhait, dz die obgenanten Cũntz Frummolt, Gũta sin eliche husfrow vnd alle irũ kind vnd recht liberben die vorbenempten zwai mannmatt wisan mit steg mit weg mit wunn mit waid mit studen mit stok mit stainen mit wasser vnd wasser layti mit grund mit gr̄at vnd mit allen andren rechten vnd zũgeh̄orden, waz darzũ geh̄ort, sond haben vnd niessen buwen besetzen vnd entsetzen vnd in gũten eren haben vnd sond v̄ns vnd v̄nsern nachkomen ainem probst vnd dem conuent ze sant Lutzin̄ allũ jar ze herbst in dem winmatt da von ze ainem rechten zins richten vnd geben sechs viertal wins Curer mess der selben gew̄achst vss dem selben gũt, ob joch numen so vil wines dar inn gewachsen ist, vnd sond v̄ns den win antwũrten her gen Cur in v̄nser closter̄ an alle widerred. W̄ar aber, dz win thains jars missriety vnd daz von vngew̄achst vnd von vnwetters wegen so vil wines in dem selben gũt nit gewachsen w̄ar, daz sy v̄ns die sechs fiertal wines also nit vsgericht m̄ochtent, so sond sy oder irũ kind vnd recht liberben v̄ns vnd v̄nsern nachkomen fũr jeklichs fiertal wins geben vnd bezalen ain schilling pfening Costentzer mũns Curer werschaft vff sant Martins

118. ¹Ulrich Maierhofer, 1386-1407 Propst des Prämonstratenserklosters St. Luzi in Chur. - ²Trimmis, Kr. V Dörfer GR. - ³Name abg. - ⁴Domkapitel Chur. - ⁵Ein Herr v. Sieberg (Gem. Gõfis, Vorarlberg).

tag ân allen fürzug vnd ân geuerd. Beschäch öch, daz die obgenanten Cüntz Frummolt, Gûta sin eliche husfrow oder irû kind vnd recht liberben irû recht der obgenanten zwaijer mannmatt wisan versetzen oder verkouffen wöltint oder müsstint vber kurtz ald vber lang, das s[ond sy]^{b)} vnd irû kind vnd recht liberben vns vnd vnsern nachkomen ainem probst vnd dem conuent dez obgenanten gotzhus ze dem ersten kunt tûn [vail b]ieten vnd acht pfunt Mailesch näher vnd baz vailer gunnen vnd laussen denn jeman anders, ân geuerd, koufftint oder verfantint wir es dann nit nach iro bietung vnd manung in den ersten vier wuchen, öch ân geuerd, so mugent sy dannenhin ir rechtung dez obgenanten gûtz iro liber[ben ...]s versetzen oder ze kouffen geben, wem sy wend oder mugent, doch vns vnd vnsern nachkomen vnd dem [gotzhus ze s]ant Lutzin a[n vnsern jârlichen z]ins vnd an andren vnsren rechten vnd gedingen vnschädlich, ân geuerd. Wir obgenanten pr[obst...] des gotzh[us...] vnsere nachkomen söllent vnd wellent öch Cüntzen Frummolt, Gûten siner elichen wirtinn [...] rechten lib[erben...] obgenanten zwai mannmatt wisan vnd waz darzû gehört recht gût weren sin [...a]nsprâch jetz [...] vnd an weltlichem gericht nâch recht, wâ wie vnd wenn sy vnd ir erben des [iemer notdûr]ftig werdent [...widerr]ed. Des allez ze ainem waren stâten vrkünd vnd rechter warhait so habent w[ir...] probst vnd [...d]ez conuentz ze sant Lutzin insigel für vns vnd für all vnsere nâchkomen offenlich g[ehenkt an] disen brief. [Der] geben ist ze C[ur an dem] nechsten zinstag nach sant Andres tag dez hailgen zwelfbotten in dem jar, do ma[n zalt v]on Cristi geb[ürt v]ierzehen hun[dert jar] vnd darnach in dem fünften jâr.

^{a)}Initiale W 4 / 1,6 cm. – ^{b)}Zwei grosse Löcher im Pg., Text in eckigen Klammern ergänzt nach Nr. 62 und, soweit möglich, nach dem Sinn.

119.

Feldkirch, 21. Juli 1408

Graf Albrecht der Ältere von Werdenberg, Herr zu Bludenz, verpfändet seinem Schwiegersohn Graf Wilhelm von Montfort zu Tettng die Burgen Alt- und Neuschellenberg und weitere Güter am Eschnerberg.

Or. Bayer. HauptstaatsA München, Montfort 58. – Pg. 29,5 / 28 cm. – 2 Siegel. 1. Ø 3 cm, +S.ALB'TIDE.WERDENBERG; 2. Ø 2,6 cm, +S.SECRETVM. – Rückvermerk (15. Jh.): Alt graue Albr. von Bludenz.

Wir gräue Albrecht von Werdeberg¹ der elter herr zû Bludents² bekennen veyehen vnd tûnd kund | offenbar mit dem brief, das wir vnd vnsere erben redlich schuldig syen vnd gelten sôllen dem edeln wollgeborn vnserm lieben sun vnd tochtermann gräue Wilhelmen von Montfort

119. ¹Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1367–1418. – ²Bludenz, Vorarlberg.